

Kinder befehlen – Bienen führen aus

Entdeckerwoche an der Grundschule Amshausen: Eine außergewöhnliche Lehrmethode begeistert Lehrer, Schüler und Kitakinder.

■ **Steinhagen** (ehu). Licht, Wasser und Architektur haben die Kinder erforscht. Sie bauen, programmieren und experimentieren. „Wir haben einmal zum Beispiel die komplette Mensa unter Wasser gesetzt“, erzählt Reinhard Stükerjürgen, der Workshopleiter der Projektwoche. Er und sein Team legen dabei großen Wert auf das Lernen durch die Praxis. „Wir setzen auf hundertprozentige Haptik“, sagt Reinhard Stükerjürgen.

Die Entdeckerwoche ist eine Kooperation der Grundschule Amshausen und der Kita Emmaus. Schulkinder und Kitakinder nehmen gemeinsam teil, wobei die zukünftigen Schulanfänger voll integriert werden. Durch die Kooperation soll der Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule erleichtert werden. „Wir arbeiten nach dem Grundsatz, dass die Kinder voneinander lernen sollen“, sagt Tanja Zivanovic, Schulleiterin der Grundschule Amshausen.

Im ersten Workshop am Montag geht es um Lichtarchitektur, im zweiten am Dienstag um Wasser, im dritten um den Pisa-Bau, im vierten um Bewegung und Koordination. „Wir möchten die Kinder begeistern und ihnen spielerisch die Naturwissenschaften näherbringen“, erklärt Tanja Zivanovic. Das scheint gelungen zu sein.

So sind die Kinder am letzten Tag der Workshopwoche fasziniert von den Bee-Bots, die Reinhard Stükerjürgen mitgebracht hat. Das Thema lautet



Der Beebot, ein Bodenroboter, wird von den Kindern so programmiert, dass er selbstständig ins Holzhäuschen fährt. Projektwochenleiter Reinhard Stükerjürgen erklärt die Programmierung. Foto: Ekkehard Hufendiek

„Digitale Medien und Robee“. Dabei unternehmen die Kinder erste Programmierschritte. Ein Bee-Bot ist nämlich ein Bodenroboter im gelbschwarz gestreiften Design einer Biene. Ein Bee-Bot lächelt immer und manchmal blinken seine Augen. Er bewegt sich auf Rädern fort und nimmt Bewegungsbefehle über sechs Tasten auf seinem Rücken entgegen.

„Welche Taste müsst ihr drücken, damit der Roboter in sein Haus fährt?“, fragt Stükerjürgen die Kinder in der Turnhalle der Grundschule. Die Kinder sitzen dabei im Kreis um eine Buchstabenmatte herum, auf der ein Bee-Bot auf seinen Einsatzbefehl wartet. Einige Kinderhände schnellen in die Höhe. Mehrere Tasten betätigt ein Mädchen nach kurzem Nachdenken. Schließlich drückt sie auf „Go“. Auf der Stelle vollzieht der kleine Kerl eine 90-Grad-Drehung,

fährt auf der Matte zwei Buchstaben nach vorne, blinkt am Ende zweimal mit den Augen und tutet dreimal. Nach Angabe des Herstellers merkt sich der Bee-Bot bis zu 200 Kommandos. Damit gelinge der spielerische Einstieg in die Welt der IT. Für Ruhe müssen die Klassenlehrerin Nadine Sahrhage und der Erzieher Thomas Stolle währenddessen nicht sorgen – der Bee-Bot zieht alle Aufmerksamkeit auf sich.

4.000 Euro hat die Projektwoche gekostet. Ohne die finanzielle Unterstützung der Osthushenrich-Stiftung, die durch ihre stellvertretende Vorsitzende Dr. Martina Schwartz-Gehring am letzten Projekttag vertreten ist, wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Reinhard Stükerjürgen nimmt die Bee-Bots indes wieder mit nach Hause. Sie kommen an einer anderen Schule zum Einsatz.